

... an einen getöteten Journalisten in MOSAMBIK

Der Journalist **João Chamusse** wurde am Morgen des 14.12.23 tot im Hinterhof seines Hauses aufgefunden. Er hatte eine Wunde am Kopf, und auf dem Boden lagen eine Machete und eine Gartenhacke. Seine Leiche weist Anzeichen von Folter auf. Seine Familie und seine Kollegen sagen aus, dass zwei Mobiltelefone und ein Laptop fehlen. Vermutlich wurde er gezwungen, das nahegelegene Büro seiner Zeitung aufzuschließen. Die Polizei nahm einen mutmaßlichen Täter fest, ein Nachbar, mit dem es einen Streit um Lärm gegeben haben soll. Dies erklärt allerdings nicht, warum die Kommunikationsgeräte fehlen. João Chamusse war Miteigentümer und Herausgeber einer elektronischen Zeitung. Er setzte sich engagiert für Presse- und Meinungsfreiheit ein. Er befasste sich mit lokaler Politik und Korruption und kritisierte die Regierung häufig wegen ihrer schlechten Menschenrechts- und Korruptionsbilanz. Kürzlich kommentierte er im Fernsehen die Kommunalwahlen. Ein Zusammenhang seiner Ermordung zu seinen Tätigkeiten ist wahrscheinlich.

Gebet: Himmlischer Vater, nimm João Chamusse auf in dein Reich! Steh seiner Familie und seinen Freunden und Kollegen in ihrer Trauer bei.

<https://www.omct.org/en/resources/urgent-interventions/mozambique-killing-of-prominent-journalist-jo%C3%A3o-chamusse>

... an einen Menschenrechtsverteidiger in USBEKISTAN

Dauletmurat Tajimuratov ist Menschenrechtsverteidiger und Anwalt. Sein Anliegen ist der Schutz der Rechte der Karakalpakken-Minderheit. Er war einer der Organisatoren der friedlichen Proteste in Nukus im Jahr 2022, deren Ziel es war, den Status Karakalpakstans als unabhängige Republik in Usbekistan zu schützen. Am 1. Juli 2022 wurde er von usbekischen Polizeibeamten aus seinem Haus in Nukus entführt. Er wurde einige Stunden lang festgehalten, geschlagen und bedroht und kurz darauf wieder freigelassen. Noch am selben Tag wurde er erneut vom usbekischen Nationalen Sicherheitsdienst festgenommen und ist seitdem in Haft. Am 31. Januar 2023 wurde Dauletmurat Tadjimuratov u.a. wegen „Verschwörung zur Machtergreifung bzw. zum Sturz der

verfassungsmäßigen Ordnung der Republik Usbekistan“ zu 16 Jahren Haft verurteilt. Seine Berufung im Juni 2023 blieb erfolglos. Am 28. November 2023 besuchte ihn sein Anwalt in der Gefängniskolonie Navoi. Der Anwalt berichtete, dass sein Mandant misshandelt werde. Er muss seine Haftzeit in der Hochsicherheitsstrafkolonie verbringen und dort erniedrigende Behandlung ertragen. So muss der Menschenrechtsaktivist jedes Mal vier Strophen der usbekischen Nationalhymne singen, wenn er sein Essen erhält. Er wird überwiegend in Einzelhaft gehalten. Er darf keine Korrespondenz senden oder empfangen und nicht lesen. Herr Tajimuratov braucht medizinische Behandlung, erhält aber nur Schmerzmittel, die nicht helfen. Er darf nicht arbeiten, wird aber der Arbeitsverweigerung beschuldigt. Er musste mehrere Monate auf einer nackten Matratze schlafen und erhielt erst im Oktober Bettzeug.

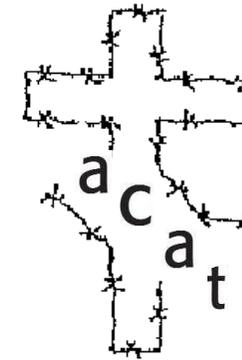
Gebet: Wir bitten dich, Gott, um Kraft, um Ausdauer und darum, dass sich Herr Tajimuratov nicht brechen lässt von den erlittenen Demütigungen und Misshandlungen. Und wir bitten darum, dass sich seine medizinische Versorgung verbessert. Wir hoffen auf ein Einsehen der Verantwortlichen.

<https://www.frontlinedefenders.org/en/case/human-rights-defender-dauletmurat-tajimuratov-subjected-ill-treatment-prison>

**Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
deine Urteile sind tief wie das Meer.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.
Gott, wie köstlich ist deine Huld!
Bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.**

aus Psalm 36

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Hörstel



Gebetsanliegen

01/2024

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*
Hebr. 13, 3

Denken wir an einen zum Tode Verurteilten in ALABAMA/USA

Kenneth Smith soll am 25. Januar 2024 in Alabama hingerichtet werden. Er wird beschuldigt, einen Auftragsmord begangen zu haben. Er war zum Tatzeitpunkt 22 Jahre alt. Heute ist er 58. In seiner Gefängnisakte ist vor allem von Gewaltlosigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und Unterstützung Anderer die Rede. Die Geschworenen hatten im Jahr 1996 zwar für eine lebenslange Haftstrafe ohne die Möglichkeit einer vorzeitigen Entlassung auf Bewährung gestimmt, doch der Richter überstimmte die Jury und verhängte ein Todesurteil, ein Vorgehen, das inzwischen auch in Alabama verboten ist.

Es wurde bereits 2022 versucht, Kenneth Smith durch eine tödliche Injektion hinzurichten, doch dieser Versuch schlug fehl. Diesmal soll Kenneth Smith durch den Einsatz von Stickstoff hingerichtet werden, eine Hinrichtungsmethode, die bisher weltweit noch nicht angewandt wurde. Die Anwälte von Herrn Smith haben eine Klage beim Bundesgericht eingereicht, um die Hinrichtung zu stoppen, und erklärt, dass der Einsatz von Stickstoffhypoxie Herrn Smith zu einem „Testsubjekt für diese neuartige Methode“ mache. Ob die Stickstoffhypoxie tatsächlich „schmerzlos und schnell“ ist, wie die Befürworter behaupten, bleibt fraglich.

Gebet: Wir hoffen so sehr, Gott, dass die Klage der Anwälte von Herrn Smith erfolgreich ist. Wir bitten darum, dass die Bundesrichter unvoreingenommen auf ihr Gewissen hören und die Hinrichtung verhindern.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/usa-drohende-hinrichtung-2023-12-19>

... an hingerichtete Menschen in IRAN

Am 29. Dezember 2023 wurden drei Männer und eine Frau, die für den israelischen Auslandsgeheimdienst Mossad gearbeitet haben sollen, hingerichtet. So berichten es staatliche iranische Nachrichtenagenturen. Der Vorwurf der Spionage wird regelmäßig politischen Gefangenen vorgeworfen. Er kann nicht überprüft werden. Es handelte sich jedoch bei den 4 Hingerichteten um Angehörige der kurdischen Minderheit. Sie waren auf dem Höhepunkt der Proteste im vergangenen Oktober nach dem Tod der Kurdin Jina Mahsa Amini festgenommen worden. Im Iran ist 2023 eine alarmierende Zunahme von Hinrichtungen festgestellt worden. Die in Oslo ansässige Organisation *Iran Human Rights* hat 700 Fälle identifiziert. Allein im November 2023 wurden 115 Menschen hingerichtet. Der Verdacht liegt nahe, dass die Zunahme auch damit zusammenhängt, dass die internationale Aufmerksamkeit sich derzeit auf den Gazakrieg richtet. Viele Opfer waren laut Amnesty International Angehörige von Minderheiten aus der Provinz Sistan und Belutschistan, in deren Hauptstadt Zahedan bis heute auf Demonstrationen nach dem Freitagsgebet der Sturz des Regimes gefordert wird. So könnten die Hinrichtungen auch der Einschüchterung von politischen Dissidenten dienen. In vielen Fällen erfolgten die Hinrichtungen nach unfairen Gerichtsverfahren und dem Einsatz von Folter zur Erzwingung von Geständnissen.

Gebet: Guter Gott, wir sind entsetzt über eine Regierung, die den Tod ihrer eigenen politisch andersdenkenden Mitbürger will. Wecke das Gewissen der Verantwortlichen, dass sie die Grausamkeit ihres Tuns erkennen.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/un-2023-wurden-in-iran-582-menschen-hingerichtet-19415477.html>

... an Gefangene in ISRAEL/ PALÄSTINA

ACAT-Frankreich berichtete Ende November, dass seit dem 7. Oktober 2023 vonseiten der israelischen Armee und auch der Siedler vermehrt Angriffe auf die Bevölkerung im Westjordanland ausgeübt werden. 240 Palästinenser, darunter 52 Minderjährige, wurden getötet. 3000 – 7000 (je nach Quellenlage) Palästinenser sind inhaftiert worden, darunter 300 Jugendliche. Es wird von Gewaltanwendung und Demütigung während der Verhöre berichtet. Über 2000 Gefangene befinden sich in der Administrativhaft, in der die Gefangenen ohne Anklage und Rechtsbeistand sind. In den Gefängnissen herrscht seit dem 7. Oktober der Notstand, das bedeutet Überbelegung, Verringerung der Essensportionen und der hygienischen Versorgung, Verbot von Besuchen der Familie und von Anwälten, zunehmende Gewaltanwendung und Demütigung vonseiten der Wärter. 7 Gefangene sind wegen Misshandlung gestorben. Wie viele Schicksale mögen inzwischen hinzugekommen sein? Es wird auch vermehrt von bewaffneten Übergriffen der Siedler – oft mit Duldung der Armee – auf die palästinensische Bevölkerung berichtet mit dem Ziel, die Bevölkerung zu vertreiben und sich den Boden anzueignen. Es ist kein Plan erkennbar, der zu Aussöhnung und Frieden führen könnte.

Gebet: Guter Gott, wir verstehen, dass sich die israelische Bevölkerung in Sorge vor dem Ausbrechen eines weiteren Aufstandes im Westjordanland befindet. Gib den Menschen Besonnenheit. Lass sie auch in der Gefahr die Rechte und die Menschenwürde der Palästinenser achten und Bereitschaft zu Ausgleich der Interessen und zu einem fairen Miteinander zeigen.

<https://www.acatfrance.fr/appeal-a-mobilisation/des-arrestations-et-des-mauvais-traitements-en-forte-hausse>

... an einen verschwundenen Journalisten im IRAK

Der Journalist **Bassem al-Zaak** ist seit über zwei Jahren spurlos verschwunden. Am 24. Oktober 2021 wurde er verschleppt, während er live von einer Sitzblockade in Bagdad berichtete. Die Blockade richtete sich gegen die Ergebnisse der damaligen Parlamentswahlen. Seine Entführer sollen zu den Volksmobilisierungseinheiten

(PMU) gehören, die per Gesetz den irakischen Streitkräften angegliedert sind. Bis heute gibt es keine Spur von ihm. Schon vor 2021 begingen Sicherheitskräfte viele außergerichtliche Tötungen und ließen viele Anwälte, Aktivisten, Demonstranten und Journalisten verschwinden, z.B. im Zusammenhang mit den landesweiten, regierungskritischen Tishreen-Protesten im Jahr 2019, an denen Bassem al-Zaak ebenfalls teilnahm.

Gebet: Himmlischer Vater, wir sind in Sorge um den so lange vermissten Bassem al-Zaak. Wir bitten dich um Schutz und um ein Ende der Ungewissheit.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/irak-journalist-verschwunden-2023-12-19>

... an eine inhaftierte Frau in ANGOLA

Die in Angola gut bekannte TikTokerin **Ana da Silva Miguel**, besser bekannt als **Neth Nahara**, wurde am 13. August in der Hauptstadt Luanda festgenommen. Einen Tag später wurde sie wegen "Verunglimpfung des Staates, seiner Symbole und Einrichtungen" zu sechs Monaten Haft verurteilt. Zuvor hatte sie auf TikTok ein Live-Video verbreitet, in dem sie den Präsidenten kritisierte. Nachdem die Staatsanwaltschaft Rechtsmittel eingelegt hatte, entschied ein Berufungsgericht am 27. September, dass die Strafe zu mild sei und erhöhte sie auf zwei Jahre. Seit ihrer Festnahme wird ihr der Zugang zu ihren täglich benötigten HIV-Medikamenten verweigert. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich dadurch erheblich, am 3. Dezember musste sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Gebet: Guter Gott, wir bitten dich für Ana da Silva Miguel, schütze ihre Gesundheit und ihr Leben. Für die Verantwortlichen bitten wir, dass sie ihre Verantwortung für die ihnen anvertrauten Menschen erkennen und ihr nachkommen!

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/angola-influencerin-haft-2023-12-18>